

Lay Summary

IP 3: Regionalismus

Regionalismus, Ausnahmeregelungen für Entwicklungsländer und die variable Geometrie des Welthandels

Trotz eines umfangreichen Regelwerkes der Welthandelsorganisation ist der Welthandel heute weiterhin von einer Vielzahl unterschiedlicher Regulierungen und Ausnahmen geprägt. Zwar sind mittlerweile fast alle wichtigen Handelsnationen Mitglied der WTO, trotzdem wird der Welthandel weiterhin auch von einer Vielzahl von Ausnahmen vom WTO-System – welches sich auf den Prinzipien der Nichtdiskriminierung und Gleichbehandlung aller Handelspartner stützt – beeinflusst.

Zum einen gibt es stetig steigende Zahl regionaler Handelsabkommen. Ob ihre Bedeutung im gleichen Masse wächst, ist umstritten und lässt sich ohnehin nicht eindeutig festlegen. Jedoch wird ein nennenswerter Teil des Welthandels innerhalb regionaler Abkommen abgewickelt. Gegenstand der Forschung ist z. B. die Frage, wie sich Regionalismus und Multilateralismus gegenseitig beeinflussen. Einige Ökonomen sind der Ansicht, dass sich beide gegenseitig befördern, während andere im Regionalismus eher ein Risiko für multilaterale Abkommen sehen.

Eine weitere Ausnahme von den WTO-Prinzipien stellen Ausnahmeregelungen zu Gunsten von Entwicklungsländern dar. Solche Sonderregelungen werden als „special and differential treatment“ bezeichnet. So ist beispielsweise ein erleichterter Marktzugang für Entwicklungsländer möglich, etwa durch das „Generelle Präferenzsystem“, oder Entwicklungsländern wird mehr Flexibilität bei der Implementierung von WTO-Verpflichtungen zugestanden. Gegenstand der Untersuchungen ist z. B., ob und wie sehr solche Regelungen tatsächlich hilfreich für Entwicklungsländer sind.

„Variable Geometrie“ stellt eine weitere Ausnahme dar. Von „variabler Geometrie“ spricht man, wenn sich einzelne Gruppen innerhalb eines grösseren Systems (etwa der WTO) bilden, die dann unter sich weitergehende Regelungen vereinbaren – wobei deren Vorteile dann meist allen Mitgliedern zugute kommen. Es hat solche Beispiele in der WTO gegeben, so gibt es etwa einzelne plurilaterale Abkommen innerhalb der WTO, z. B. für den Handel von Informationstechnologie.

IP3 widmet sich jedem dieser drei Bereiche, die untereinander auch eng verknüpft sind. Ziel ist es, zu einem besseren Verständnis dieser Aspekte des Welthandelssystems beizutragen, dass dem immer komplexer werdenden Zusammenspiel zwischen dem WTO-System und seinen Ausnahmen Rechnung trägt. Damit fügt sich IP3 in das generelle Thema des NCCR-

Projektes ein: „From Fragmentation to Coherence“. Wie können bestehende Regeln geändert oder neue entwickelt werden, die der zunehmenden Fragmentierung des Welthandelssystems gerecht werden?

Leader: Richard Baldwin

Alternate Leader: Theresa Carpenter

baldwin@hei.unige.ch

carpent5@hei.unige.ch